

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873**

43 (20.2.1873)

# Beilage zu Nr. 43 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 20. Februar 1873.

## Oesterreichische Monarchie.

Wien, 16. Febr. Der Präsident der französischen Republik hat Anlaß genommen, sein Bedauern über die gegen den österreichischen Botschafter in Paris gerichteten Anschuldigungen, als ob derselbe den Konspirationen der Legitimisten und Orleansisten Vorschub leistete, und seine volle Anerkennung der von demselben beobachteten korrekten und loyalen Haltung auszusprechen.

Wien, 17. Febr. Man hat heute die Gewißheit, daß ein Theil der polnischen Reichsraths-Abgeordneten, aber auch nur ein Theil, sein Reichsraths-Mandat niederlegen wird. Direkte Wahlen werden weder in Galizien, noch in Tirol und Krain ausgeschrieben werden, sondern nur in Vorarlberg. Tirol und Krain sind nämlich noch durch je einen Abgeordneten vertreten, und dieser eine Abgeordnete genügt, die Delegationswahlen zu vollziehen; Vorarlberg dagegen ist augenblicklich ohne jede Vertretung im Reichsrath und also auch nicht in der Lage (wie das Gesetz zur ordnungsmäßigen Konstituierung der Delegation es verlangt), die Delegation zu beschicken.

Pesth, 16. Febr. Die im ungarischen Abgeordnetenhaus geführte Debatte über die Erhöhung der Zivilliste veranlaßt „Pesti Naplo“ zu folgender Mittheilung:

Die Zivilliste hat sich längst unzureichend erwiesen, so daß die Erhöhung derselben dringend notwendig geworden und besonders Seitens des österreichischen Finanzministers urgirt wurde. Die ungarische Regierung hielt es Angelegenheit der gegenwärtigen Finanzlage des Landes nicht gerathen, den betreffenden Gesetzentwurf vorzulegen, und dieser Umstand wurde auch von Sr. Maj. vollkommen gewürdigt. Allein da erbot sich angeblich de Perito, die ganze Erhöhung in das österreichische Budget einzustellen, damit der Hofstaat keinen Abbruch erfahre. Daraufhin erklärte jedoch der König entschieden, er wisse, daß Ungarn jetzt schlechte Jahre habe; gleichwohl gestatte er es auf keinen Fall, daß Ungarn in der Zuversicht gegen den Monarchen von Oesterreich überfüllt werde, und er werde daher lieber warten, bis bessere Zeiten kommen, als daß die Parität in diesem Punkte verletzt werde. Auf diese hochherzige Erklärung konnte die ungarische Regierung nicht anders als mit der Einbringung des Gesetzentwurfs antworten. Und wir sind überzeugt, daß — was immer die äußerste Linke im Hause sprechen mag — wenn einmal die Oesterreichische Burg ausgebaut, wenn die königliche Familie ein würdiges Heim bei uns haben wird, die „radikale“ äußerste Linke sich ebenso freuen wird, wie das ganze Land.

Dazu bemerkt die „N. Fr. Pr.“:

Wir müssen selbstverständlich dem „Pesti Naplo“ die Verantwortung für diese Mittheilung überlassen. Die Bemerkung aber können wir nicht unterdrücken, daß durch die Verschlebung des österreichischen Finanzministers, aus welchen das Oidium der ungarischen Steuererhöhung genährt werden soll, die ganze Mittheilung eine sehr tendenziöse Färbung erhält.

## Schweiz.

Solothurn, 15. Febr. Das Kreisreiben, welches die Regierung an die kathol. Pfarrämter erlassen hat, enthält nach den „Basl. Nachr.“ folgende Stellen:

Es haben in der letzten Zeit manche Geistliche ihre Stellung dazu gebraucht, um in Predigt, Christenlehre u. Schlusnahmen der staatlichen Behörden in einseitiger und leidenschaftlicher Weise zu beurtheilen und zum Gegenstand ihrer Kanzelvorträge zu machen. Es ging dies so weit, daß einzelne Pfarrer von der Kanzel herab auf Männer, welche nicht ihre politische Ansicht kund, hinwiesen und sie mit verletzenden und herabwürdigenden Worten bezeichneten. Ebenso ist es vorgekommen, daß Pfarrer in der Christenlehre Kindern gegenüber leidenschaftliche Aeußerungen in Bezug auf ihre Väter gethan, die dazu dienen, die Pietät der Kinder gegen ihre Eltern zu verletzen und das gütliche Familienband zwischen Kindern und Eltern zu zerschneiden. Es ist klar, daß ein so leidenschaftliches, taktloses und unpraktisches Benehmen nur dazu beitragen kann, statt Frieden und Veröhnung zu lehren, in der gegenwärtigen Aufregung der Gemüther noch mehr Zwiespalt zwischen der weltlichen und geistlichen Behörde, zwischen der Bevölkerung und den einzelnen Familienmitgliedern zu veranlassen. Es ist daher die erste Pflicht an uns heranzutreten, Sie aufzufordern, eine so einseitige, mit dem hohen Derae eines Geistlichen und Verhängnis der Liebe und Veröhnung in so argem Widerspruch stehende Handlungsweise anzugeben. Sollte von Einzelnen in der gethigten, einem Geistlichen nicht zuzurechnenden Richtung fortgefahren werden, so würden wir uns veranlaßt sehen, gegen dieselben die Vorschriften des Gesetzes vom 24. Decemb. 1870 betr. Verantwortlichkeit der Beamten und Angestellten des Staates (§§ 7, 8 und 9) und des § 8 des Gesetzes über die Wiederwahl der Geistlichen vom 28. Decemb. 1872 in Anwendung zu bringen. In Erwartung, daß Sie uns zu einer so unlieblichen Maßregel nicht nöthigen werden, verbleiben etc.

Auch die Kapuziner oberr wurden schon zweimal auf das unbefugte Treiben einzelner Mitglieder ihres Ordens aufmerksam gemacht. Da es ohne durchgreifenden Erfolg blieb und neuerdings Klagen eingegangen sind wegen Aufregung gegen staatliche Behörden und deren Erlasse durch einzelne Kapuziner der verschiedenen Klöster dieses Ordens in unierem Kanton, so erließ die Regierung ein drittes, ernsthafteres Schreiben mit der nochmaligen, nachdrücklichen Aufforderung an P. Guardinian in Solothurn als Definitoren, an die verschiedenen Kapuzinerklöster im Kanton (Solothurn, Olten, Dornach) bestimmte Weisung zu erlassen, sich in Zukunft von allen derartigen Uebergriffen fern zu halten und auf Kanzel und in ihrer geistlichen Wirksamkeit sich an Das zu halten, was in ihrer hohen Aufgabe liegt.

Sollten uns — schließt das Schreiben — noch weitere ähnliche

Klagen und Beschwerden zukommen, so werden wir uns zur Handhabung des Friedens und der Ordnung und zum Schutze des Ansehens des Staates und seiner Schlußnahmen veranlaßt sehen, ernste Maßregeln zu ergreifen.

## Frankreich.

Paris, 17. Febr. In der gestrigen Parteiversammlung der republikanischen Linken machte Hr. Pelletan die Mittheilung, daß die republikanische Union (äußerste Linke) im Begriff stehe, eine Adresse an die spanischen Cortes zu erlassen, um sie zu der von ihnen beschlossenen Einführung der Republik zu beglückwünschen; er beantrage, daß die gemäßigten Linken sich dieser Kundgebung anschließen. Hr. Testelin, welcher, wie Hr. Pelletan, beiden Fraktionen angehört, bemerkte, daß man in der Union noch keineswegs einen Beschluß in dieser Richtung gefaßt habe, und daß er hoffe, man werde dort wie hier der Idee einer so unzeitigen und unpolitischen Propaganda keinen Raum geben. Bei allen Sympathien für die spanische Republik wäre es für Frankreich jetzt ein dringenderes Geschäft, die Institutionen eines Freistaates bei sich selber einzubürgern, als sich in die noch unfertigeren Zustände eines fremden Landes einzumischen. Diese Ausführungen fanden allgemeinen Beifall und der Antrag des Hrn. Pelletan wurde von der Partei verworfen.

Die von dem Minister des Innern so eben angeordneten Personalveränderungen in den Präfekturen dürften in den Reihen der Konservativen wenig befriedigen; die „Républ. française“ beurtheilt sie ziemlich glimpflich. „Zwei Präfekten — sagt sie — wurden in Disponibilität versetzt, der Eine wegen der Affaire von Castel-Sarrasin, der Andere, weil er den konservativen Abgeordneten seines Departements nicht genug zu Willen war. Die Versetzung des Hrn. Dauxon von Montpellier nach Avignon scheint ebenfalls auf den Wunsch der Abgeordneten der letzteren Stadt erfolgt zu sein. Eine ernsthafte Bedeutung hat höchstens die Versetzung des Hrn. Le Guay von Nancy nach Nancy; man erinnert sich, daß Hr. Le Guay bei Gelegenheit der Walfahrtsspitze sich weigerte, die Bevölkerung durch übertriebene Sicherheitsmaßregeln zu erzürnen.“

Die fusionistische „Assemblée nat.“ meldet:

Gestern hielten die hervorragendsten Mitglieder der Rechten bei dem Herzog von Laroquefaneauld-Bisaccia eine Beratung, um sich wegen eines Schrittes zu verständigen, den sie beim Grafen von Paris unternehmen sollten (um ihn zu der bewußten Reise nach Wien zu bestimmen). Die Mehrheit der Anwesenden erklärte zwar, daß das Einvernehmen zwischen allen Mitgliedern des Hauses Bourbon ein nationales Interesse ersten Ranges sei, daß aber der angelegte Schritt für den Augenblick nicht zweckmäßig erscheine. Dieser Versammlung wohnten unter Anderen auch die Herzoge v. Broglie und v. Audiffret-Pasquier bei.

Nach diesem Gesandnisse eines Blattes, welches eigens für die Interessen der Fusion gegründet worden ist, darf man die neuesten, in dieser Richtung unternommenen Versuche als definitiv gescheitert ansehen.

## Spanien.

Madrid, 12. Febr. Die Botschaft, durch welche König Amadeo den Cortes seine Thronentfugung anzeigte, lautet vollständig:

An den Kongress. Groß war für mich die Ehre, welche mir die spanische Nation erwies, als sie mich auf den Thron berief, und ich schlug dieselbe um so höher an, als ich mir der Schwierigkeiten bewußt war, welche mit der Mission, ein so tief aufgerichtetes Land zu regieren, verbunden waren. Allein mit der Enthusiasmus, welche meine Familie kennzeichnet, die gewohnt ist, die Gefahr eher aufzusuchen, als zu fliehen, entschied ich mich, nur das Wohl des Landes im Auge zu fassen und mich über alle Parteien zu stellen. Bereit, den von mir den konstituierenden Cortes geleisteten Eid gewissenhaft zu beobachten und alle Opfer zu bringen, um diesem tapferen Volke die Ruhe zu erziehen, die es nöthig hat, die Freiheit, deren es würdig ist und die Größe, zu welcher es seine glorreiche Geschichte und die Tugend und Lichtheit seiner Kinder berechtigen. Ich dachte, daß die Reueheit meiner Absichten meiner geringen Erfahrung zu Hilfe kommen werde, und daß ich in allen Spaniern, die ihr Vaterland liebten und den blutigen Kämpfen, welche es gereichten, ein Ziel zu setzen wünschten, eine mächtige Unterstützung finden würde, um die Gefahren zu beschwören und die Schwierigkeiten, die meiner Einsicht nicht entgingen, zu überwinden.

Ich weiß nun, daß ich mich getäuscht habe. Seit zwei langen Jahren, daß ich die Krone Spaniens trage, ist das Land von einem nimmer rastenden Kampfe durchwühlt und die Aera des Glücks und der Ruhe, nach welcher ich mich so aufrichtig sehne, sehe ich von Tag zu Tag weiter hinausgerückt. Wenn noch die Feinde Spaniens Fremde an der Spitze tapferer Soldaten wären, so würde ich der Erste sein, dieselben zu bekämpfen. So aber sind alle, die mit dem Schwerte, der Feder oder dem Worte die Leiden der Nation verlängern und erschweren, Spanier. Alle rufen den Namen des Vaterlands an, alle kämpfen und arbeiten für sein Wohl und in Mitten des Schlachtgewähls, des lärmenden Zanks der Parteien und der zahlreichen entgegengelegten Aeußerungen der öffentlichen Meinung, ist es unmöglich zu erkennen, wo sich die Wahrheit befindet, und noch unumzähliger, ein Heilmittel für so viele Uebel zu finden. Denn wer geschworen hat, das Gesetz zu beobachten, darf die Mittel nicht außer demselben suchen.

Niemand wird den Entschluß, den ich gefaßt habe, Charakterstchwäche nennen; keine Gefahr hätte mich veranlassen können, die Krone niederzulegen, wenn ich die Ueberzeugung hätte, sie zum Wohle Spaniens zu tragen. Ich werde nicht von der Gefahr bewegt, welche das Leben meiner erhabenen Gemahlin lieft, die in diesem feierlichen Momente, gleich mir, den lebhaftesten Wunsch hegt, daß man die Urheber dieses

Attentats beugende. Allein ich bin heute fest überzeugt, daß alle meine Bestrebungen fruchtlos sein, alle meine Pläne unausführbar bleiben werden.

Dies, meine H. Abgeordneten, sind die Motive, welche mich bewogen, der Nation und Ihnen in deren Namen die Krone zurückzustellen, welche mir dieselbe angeboten hat, und ich verzichte darauf, für mich, meine Kinder und Nachfolger. Seien Sie überzeugt, daß ich damit zugleich nicht auch meine Liebe für dieses eben so edle als unglückliche Spanien ablege und daß ich nur Eines bedauere, nämlich, daß ich ihm nicht das Glück verschaffen konnte, das ihm mein Herz wünschte und noch wünscht.

Amadeo.

Palast von Madrid, 12. Februar.

Madrid, 12. Febr. Ueber die Abreise der königlichen Familie schreibt der Madrider Korrespondent des „Temps“:

Der König und die Königin sind heute früh nach Lissabon abgereist. Man kann sich etwas Feierlicheres und zugleich Traurigeres nicht denken. Die Königin schien sehr leidend; hinter ihr trug eine Dame ihres Gefolges das jüngstgeborene Kind; der Marquis von Dragonetti gab den beiden älteren Kindern die Hand. Hr. Zorilla begleitet nicht H. Majestäten, wird sich aber demnächst, sowie Hr. Montero-Rios für längere Zeit nach Portugal begeben. Der gestrige Abend verlief nicht so ruhig, wie man gehofft hatte; einige, wenn auch nicht starke Banden von Studenten und Arbeitern zogen mit rothen Fahnen und pyrrhischen Mützen unter den Rufen: „Viva la republica social!“ durch die Straßen. In dem Augenblicke, wo ich dieses schreibe, findet eine Kundgebung vor dem Ministerium de la Gobernacion statt. Arbeiter aus den Vorstädten, zum Theil bewaffnet, waren mit zwei dreifarbenen Fahnen (roth, weiß und violett) herbeigekommen, um den neuen Minister zu beglückwünschen, und sind, da sie ihn nicht gefunden haben, nach dem Kongress gezogen. Alles Das geht sehr ruhig von Ratten und die Haltung des Volkes von Madrid im Allgemeinen ist eine bewundernswürdige.

Ein Spezialkorrespondent, welchen der „Temps“ nach Madrid seinem ordentlichen Korrespondenten zu Hilfe geschickt hat, ist, nachdem er kaum die französische Grenze passiert hatte, zu Beasain zwischen Tolosa und Zumarraga im Schnee stecken geblieben und schreibt von dort, daß, da die Karlisten das Reisen bei Nacht nicht gestatten, es ihm erst am nächsten Tage möglich sein werde, Alajua zu erreichen; von hier ab sei der Schienenweg bis Vittoria durch die Schneefälle unpraktisch gemacht, der Schnee jedoch eben im Schmelzen begriffen; in Fern und St. Sebastian kannte man die Madrider Neuigkeiten lebhaftig aus den französischen Zeitungen.

## Mermischte Nachrichten.

— mp. Aus dem Oberelsaß, 15. Febr. Die Viehzählung vom 10. Jan. hatte für den Kreis Kolmar das Ergebnis, daß als vorhanden konstatiert wurden: 5939 Pferde, 4 Maulthiere, 16,946 Stck Rinder, 3805 Schafe, 8929 Schweine, 3762 Ziegen, 4537 Bienebstöcke.

Berlin, 16. Febr. Nach dem Jahresbericht der Victoria-National-Invaliden-Stiftung, welcher das Geschäftsjahr vom 3. Aug. 1871 bis zum 2. Aug. 1872 umfaßt, betrug an letztem Termin das Kapitalvermögen der Stiftung 894,657 Thlr. Während des genannten Jahres wurden 50,609 Thlr. verausgabt, und zwar an Unterhaltungen für 57 Offiziere, Aerzte und höhere Militärbeamte 4827 Thlr., für 386 Unteroffiziere und Soldaten 11,887 Thlr., für 66 Hinterbliebene von Offizieren u. 5914 Thlr., für 625 Hinterbliebene von Unteroffizieren und Soldaten 21,924 Thlr. Außerdem kamen 6084 Thlr. als Subvention an Zweigvereine.

Genf. Der „N. Zürich. Zig.“ wird geschrieben: Der Polizeikommissär, welcher dem Hrn. Mermillod die Einladung des Stadtraths zur Beantwortung der Frage, ob er trotz der Opposition der Bundes- und Kantonalbehörden darauf beharre, seine Funktionen ausüben zu wollen, überbrachte, fand den Hrn. Prälaten sehr aufgeräumt, mit herausforderndem Blick und lächelnder Miene. „Wollen Sie mich holen, um mich aus dem Kanton zu führen?“ fragte Hr. Mermillod. „Nein“, war die Antwort. „Ah, dann führen Sie mich wahrscheinlich dort hinauf? (ins Regierungsgebäude). Deslo besser — da werde ich um so näher bei St. Peter sein!“ (St. Peter ist die alte katholische Kathedrale, seit 1536 Hauptkirche der Protestanten.) Und mit höhnischem Blick entgegnete er den Brief. Seine Frechheit schien indessen gänzlich verschwunden zu sein, als er sah, daß es sich weder um Verbannung noch um Gefangenschaft handelte, wohl aber um eine ernste Antwort auf eine nicht minder ernste Frage. Er ging mit kleinen, Ungebalb verrathenden Bewegungen, offenbar in höchst schlechter Laune, in dem prächtigen Salon auf und ab, in welchem der arme Mann seine Besuche zu empfangen pflegt. Des Organ Mermillod's, der „Courr. de Geneve“, behandelt die Kr. Legation ganz offen und unumwunden. Es sagt, Hr. Mermillod werde die Note dahin beantworten, daß er klar und überzeugend nachweise, es handle sich hier um eine einfache Uebertragung geistlicher Befugnisse, bei welcher die bürgerliche Behörde nichts zu sagen und zu thun habe. Nach jetzter Ansicht werde der Bundesrath nach Kenntnisaufnahme von dieser Antwort vollständig überzeugt sein, daß seine Intervention durchaus keine Berechtigung gehabt habe.

## Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer in mm.	Thermometer in °C.	Beuchtigkeit in Procenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
18. Febr.						
Morg. 7 Uhr	769.4 mm	- 3.0	0.98		kl.	heiter
Mittg. 2 „	768.9 mm	+ 5.2	0.65			
Nacht 9 „	769.8 mm	- 1.0	0.84			

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 18. Febr. (Schlussbericht.) Weizen per Februar 83 1/2, per April-Mai 84, Roggen per Februar 55 1/2, per April-Mai 55 1/2, per Juni-Juli 54 1/2, per August-Oktober 54 1/2, Spiritus per April-Mai 18 Ebr., per Juni-Juli 19 Ebr., per August-Oktober 19 Ebr.

Stettin, 17. Febr. Getreidemarkt. Weizen loco 61 bis 80, per Februar 80 1/2 nom., per Frühjahr 82 1/2, per Mai-Juni 81 1/2, per September-Oktober 76 1/2, Roggen loco 50-55, per Februar-März 53 1/2 Br., per Frühjahr 53 1/2, per Mai-Juni 53 1/2, per September-Oktober 52 1/2 Br., Rüböl loco 100 Rtl. 22 1/2 Br., per Februar 21 1/2, per April-Mai 21 1/2, per September-Oktober 22 1/2, Spiritus loco 17 1/2, per Februar 17 1/2, per Frühjahr 17 1/2, per Mai-Juni 18 1/2.

Breslau, 17. Febr. (Getreidemarkt.) Spiritus per 100 Liter 100, per Februar 17 1/2, per April-Mai 18, Weizen per Februar 85, Roggen per Februar 55 1/2, per April-Mai 55 1/2, per Juni-Juli 55 1/2, Rüböl per Februar 21 1/2, per April-Mai 21 1/2, per Sept.-Okt. 23 1/2.

Böln, 18. Febr. Schlussbericht. Weizen behauptet effektiv tiefer 8 1/2 Ebr., effektiv fremder 8 Ebr., 10 Egr., per Febr. - Ebr. - Egr., per März 8 Ebr. 8 1/2 Egr., per Mai 8 Ebr. 8 1/2 Egr., per Juli 8 Ebr. 7 1/2 Egr., Roggen fester, effektiv fremder 5 1/2 Ebr., per Febr. - Ebr. - Egr., per März 5 Ebr. 4 Egr., per Mai 5 Ebr. 4 1/2 Egr., per Juli 5 Ebr. 4 Egr., Rüböl fester, per Febr. - Ebr. - Egr., per Mai 12 Ebr. 7 1/2 Egr., per Okt. 12 Ebr. 15 Egr. Remitt 14 Ebr.

Magdeburg, 18. Febr. Im Zuckermarkt hat sich in den letzten acht Tagen nichts verändert. Rohzucker haben ihren letzten Preisstand behauptet; gebaltreiche erste Produkte und Kornzucker dagegen blieben vernachlässigt und schwer verkäuflich. Gehandelt sind ca. 44.000 Ztr. Die heutigen Notierungen stellen sich für 91% erste Produkte 9 1/2 - 10 Ebr., 92% do. 10 1/2 - 10 1/2, 93% do. 10 1/2 bis 10 7/8, 94% do. 11 1/2 - 11 1/2, 95% do. 11 1/2 - 11 1/2, 96% do. 11 1/2 - 11 1/2, 97% do. 11 1/2 - 11 1/2, je nach Farbe und Korn. Kornzucker 11 1/2 - 12 1/2, je nach Farbe und Korn. Kornzucker 1ma 13 1/2 - 13 1/2, do. 2ma 13 - 13 1/2, Kornzucker 8 1/2 - 10. Ben raff. Zuckern wurden ca. 66.000 Brode und 7500 Ztr. gemahlene Zucker und Farine zu gemischt unvoränderten letztwöchentlichen Preisen umgesetzt. Notierungen: Erste Rohzucker: Extra feine Raffinade incl. 1a Fass 16 1/2 Ebr., feine do. 16 1/2 - 16 1/2, do. do. feine 16 1/2 - 1/2, 3a gemahlene do. 15 - 16 1/2, feine Meissl eret. Fass 15 1/2 - 15 1/2, mittel do. 15 1/2 - 15 1/2, ordin. do. 15 1/2 - 15 1/2, gemahlene do. 1a incl. Fass 13 1/2 - 14, do. 2a 13 1/2 - 13 1/2, Farin do. 11 1/2 - 12 1/2 Ebr. Manketreiben-Syrup 41 - 42 Egr. per Ztr. incl. Tonne.

Hamburg, 18. Febr. Nachmitt. Schlussbericht. Weizen per Febr.-März 247 G., per Mai-Juni 245 G., Roggen per Febr.-März 157 G., per Mai-Juni 156 G.

Mannheim, 17. Febr. Die Bitterung war die letzte Woche launig, wie die Haltung des Getreidegeschäfts, schwacher Frost, harter Schneefall, Kanonendonner auf einander, doch ohne störenden Einfluss auf die Vegetation; das Geschäft war sehr schlepplend sowohl für Weizen als Roggen, und fanden erassliche Käufer willige Abgeber, Gerste und Hafer blieben preisbaltend. Mit ganz gleichem Charakter verlief der heutige Markt und wir notiren: Weizen 15 1/2 & 15 1/2, Roggen 10 fl., Gerste 12 fl., Hafer 8 fl. Alles per 100 Kilo. Die Kauflust für Samenreis ist wieder etwas erkalte und bei den hohen Preisen fehlt Spekulationslust, es sind daher die Umsätze der vergangenen Woche nicht von Bedeutung gewesen und bewegten sich in den folgenden Notierungen: Weizen, prima, neue pflanzl. 30 fl., neue fremde (ital. u. franz. 28 & 27 fl., alte amerik. 25 fl., Luzerner, franz. 25 1/2 & 33 1/2 fl., Gelbfleisamen 8 1/2 & 7 fl., Spharlette 8 1/2 fl. Alles per 100 Kilo Brutto.

Freiburg i. B., 15. Febr. Auf dem hiesigen Fruchtmarkt sind die Preise verkauft worden per Zentner: Weizen bester 8 fl. 18 fr., mittlerer 7 fl. 44 fr., geringster 7 fl. 12 fr., Halbwelzen bester 7 fl. - fr., mittlerer 6 fl. - fr., geringster 5 fl. 51 fr., Roggen bester 5 fl. 28 fr., mittlerer 5 fl. 7 fr., geringster 4 fl. 45 fr., Weizen bester 4 fl. 45 fr., mittlerer 4 fl. 37 fr., geringster 4 fl. 30 fr., Gerste beste - fl. - fr., mittlere 5 fl. - fr., geringste - fl. - fr., Hafer bester 4 fl. 36 fr., mittlerer 4 fl. 33 fr., geringster 4 fl. 30 fr.

Raboldz 11. 12. Febr. (Mittelpreis.) Bro Zentner. Kernen 7 fl. 24 fr., Weizen 6 fl. 59 fr., Gerste 6 fl. 8 fr., Roggen 4 fl. 44 fr., Haber 3 fl. 41 fr., Weizenfrucht 4 fl. 48 fr.

Steina. W., 12. Febr. Kernen per 2 Zentner 29 fr. Roggen 22 fr., Gerste 21 fr., Haber 16 fr., Weizen 16 fr.

W. 11. 14. Febr. (Mittelpreis.) Bro Zentner Weizen 7 fl. 36 fr., Halbwelzen 6 fl. - fr., Roggen 4 fl. 30 fr., Gerste 4 fl. 42 fr.

Paris, 18. Febr. Rüböl baiste, per Februar 95.25, per März-April 94. - , per Mai-Juni 93. - , Weizl. 8 Marken, still, per Februar 70. - , per März-April 70.25, per März-Juni 70.50. Zucker, disponible, 61. - . Spiritus per Februar 53. - .

C. L. Paris, 17. Febr. Es ist nach den starken Aufregungen der vergangenen Woche plötzlich eine vollständige Stagnation eingetreten. Man erwartet den Bericht des Herzogs von Broglie und weitere Nachrichten aus Spanien. Die Medios-Liquidation geht bei den billigen Reports leicht von statten: man zahlte 18 und zuletzt 15 Cent. für Italiener, 2 1/2, und 2 fr. für Banque de Paris, 1 fr. für österr. Staatsbahn, Schluss rubig: Rente 56.62, neue Anleihe 89.35, Italien 65.70 nach 65.90, Banque de Paris 1203, Bank von Frankreich 4480, spanischer Kredit 456, österr. Bodenkreditanstalt 966, österr. Staatsbahn 765, Lombarden 450.

Amerik. A., 18. Febr. Weizen geschäftlos, per Mai 355, per Oktober 346, Roggen loco unvorändert, per März 182, per Mai 187 1/2, per Oktober 192 1/2. Raps per Frühjahr - , per Herbst 405 fl. Rüböl loco 41 1/2, per Herbst 41 1/2.

Antwerpen, 17. Febr. Getreide behauptet, aber still. Raff. Petroleum sehr fest und besser, blattförmig, 45 46 bz., per Febr. 45 bz., März 44 1/2 - 45 Br., April 44 1/2 Br., Sept. 46 1/2 Br., Sept.-Dez. 47 - 47 1/2 Br. Amerik. Schmalz unvorändert, aber sehr

rubig. Amerik. Speck gleichfalls - Von Häuten wurden begeben ca. 700 Stück, darunter tr. Buenos-Ayres Rub., Mendoza 11 1/2 Kil., res 150 tr. Buenos-Ayres Kalbfelle 1 1/2 Kil. res. 154. Umsatz von Wolle 281 B. lyrische Schweiz.

London, 17. Febr. [City-Bericht.] Distomarkt ziemlich lebhaft zu 3 1/2 1/2. Fondsbriefe fester. Die theilweise Beilegung des Streites in Südbales hebt britische Bahnpaktien durchschnittlich um 1/2 %, währ. r und Gries auf R. D. Nachrichten sind 1/2 - 1 % fallen. Italiener, Ägypter und Franzosen wichen etwas zurück, dagegen hoben sich Peruaner (auf die Nachricht hin, daß das [auch von uns mitgetheilte] Telegramm über die Ermordung Bards u. l. w. im Wesentlichen unbegründet ist), Türken und namentlich Spanier um 1/2 %.

London, 17. Febr. Rohzucker still, raff. in Folge des heutigen dichten Nebels fast ohne festliches Geschäft. Kaffee seit Freitag in regem Begehr, und fanden fast alle aus zweiter Hand offerirten Böhmen Plantation Caylon Rehmer zu tieferen Preisen. Reis matt und in loco ohne Geschäft. Pfeffer schlepplend, in Penang kleine Umsätze zu 6 1/2 d., weicher 11 1/2 d., Salpeter fest, aber still.

London, 17. Febr. Der Getreidemarkt schloß fest, aber sehr rubig. Fremde Zufuhren: Weizen 10,997, Gerste 9178, Hafer 29,465 Quarters.

London, 17. Febr. Die Getreidezufuhren vom 8. bis zum 14. Februar betragen: Engl. Weizen 6407, fremder 1,997, engl. Gerste 3544, fremde 9178, engl. Malzgerste 24,189, engl. Hafer 1340, fremder 29,465 Quarters. Engl. Weizl. 21,234 Saef, fremdes 7154 Saef und 5625 Faß.

Liverpool, 18. Febr. Baumwollmarkt. Umsatz 10,000 B., davon auf Spekulation und Export 1000 B. Middling Upland 9 1/2. Middl. Orleans 10 1/2. Middl. Egyptian 8 1/2. Fair Hollerab 6 1/2. Fair Broach 7. Fair Comra 7 1/2. Fair Madras 6 1/2. Fair Bengal 4 1/2. Fair Smurna 8. Fair Percom 10 1/2. Middl. fair Dhol. 6 1/2. Middl. Dholerab 5. Good middl. Dhol. 6. Good fair Comra 7 1/2. Stettin.

Mandester, 15. Febr. Unser Markt war die ganze Woche hindurch sehr rubig, Preise gaben auch zeitweise etwas nach, jedoch sind im Ganzen die heutigen Notierungen gegen vor 8 Tagen unvorändert; die Stimmung hat sich in den letzten zwei Tagen etwas gebessert. Die eingelaufenen Anfragen waren für manche Stoffe und Garne nicht unbedeutend, aber zu Preisen, welche die Produzenten ungeachtet des willigeren Baumwollmarktes bei der gegenwärtigen Kohlenfrage nicht accipieren konnten. Vorzüge gehören noch immer zu den Ausnahmen. Der Markt blieb auch heute sehr still und Spinner wie Fabrikanten hielten fest auf ihren Notierungen.

New-York, 17. Febr. Wolbajo 14 1/2. London 103. Baumwoll Middling Upland 21 ct. Petroleum Type white 20 ct. Weizl. extra State 7.80 D. Meizer Frühjahrweizen 1.78 D. Baumwoll-Zufuhr in sämtlichen Häfen der Union 20,000 B.

Stanielsau 20 fl. Loose. Ziehung am 15. Febr. Haupttreffer Nr. 13560 8000 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

661.2. Nr. 36. Ettlingen.

Holzversteigerung.

Aus den Ettlinger Stadtwaldungen werden mit Vorfrist bis Johanni l. J. nachstehende Hölzer versteigert:

Freitag den 21. d. M. aus den Abtheilungen Bauhaus, Effigwiese und Sattel:

1 starke, 6 schwächere Eichen, 12 starke, 15 schwächere Buchen, 115 buchene Wagnerstangen; 230 Ster buchene Scheiter, 30 Ster buchene Prigel und 750 buchene Wellen.

Samstag den 22. d. M. aus den Abtheilungen Kehr und Klotzloch:

5 Wagnerstangen, 21 starke Buchen; 31 Ster anbrüchige buchene Scheiter, 47 do. Klotzholz, 20 do. Prigel und 3 Loose Schlagraum.

Montag den 24. d. M. aus den Abtheilungen Mittlerer Kreuzberg und Hochberg:

1 starke, 6 schwächere Eichen, 1 schwache, 3 starke Buchen; 4 Ster eichene Scheiter, 42 Ster anbrüchige buchene Scheiter, 6 do. Klotzholz, 12 do. Prigel und 1 Loose Schlagraum.

Zusammenkunft jeweils Morgens 9 Uhr, am ersten Tage an der sog. Todtenkapelle, an den folgenden am hiesigen Holzhof.

Die Waldhüter Schindler, Freiwig und Späner hier zeigen inzwischen auf Verlangen das Holz vor.

Ettlingen, den 14. Februar 1873. Stadtbürgermeister v. Stettin.

668.1. Graben.

Holzversteigerung.

Im hiesigen Gemeinewald in verschiedenen Abtheilungen werden versteigert:

Donnerstag den 27. d. M., 20 Eichen, Holländerstämme; 9 theils sehr starke Rothbuchen; 2 Weißbuchen;

6 Weißbuchen, Klotzholz; 24 Erlen, von 1/2 bis 3 Fessmeter Inhalt; 25 Forsten, meist starke Stämme, wobei eine solche von 7,28 Fessmeter Inhalt; 5 Stämme Pappeln, Klotzholz;

Sodann 24 Ster gut eichen Scheitholz. Zusammenkunft früh 1/9 Uhr beim Rathhaus, von wo aus man in den Wald geht.

Graben, den 17. Februar 1873. Das Bürgermeistertam. Beder.

696.1. Nr. 59. Langenstein.

Ruß- und Brennholzversteigerung.

Aus den Gräflich Langenstein'schen Waldungen bei Schwadenreuth, Amt Stodach, versteigern wir mit Vorfrist bis 1. October d. J.:

1) am Montag den 3. März d. J., aus den Distrikten Rautwald, Roshörnchen und Eichholz:

54 Ster buchene, 309 Ster tannene, 1 Ster eichene und 7 Ster gemischte Scheitholz; 15 Ster buchene, 79 Ster tannene, 2 Ster birkenne und 14 Ster gemischte Prigelholz, 2 Ster Erlen- und 289 Ster Nadelstodholz.

675 Stück buchene, 3050 Stück tannene, 75 Stück eichene, 225 Stück gemischte Wellen

und 6 Loose Schlagraum.

2) Am Dienstag den 4. März d. J., aus demselben Distrikt:

110 tannene Säghämme mit 299 Cubitmetern,

300 tannene Bauhämme mit 327 Cubitmetern,

28 Buchenlöcher mit 28 Cubitmeter,

3 Eichenlöcher " 3 "

8 Eichenlöcher " 3 "

8 Erlenlöcher " 4 "

3 Hainbuchen- und 17 Almenhaufen.

Die Hölzer liegen 10 Minuten von der Eisenbahnstation Schwadenreuth bei Stodach entfernt.

Zusammenkunft am 1. Tage Vormittags 9 Uhr im Wirthshaus in Schwadenreuth, am 2. Tage Vormittags 8 Uhr am Bahnhof in Schwadenreuth.

Waldhüter Sättle in Madachhof wird das Holz auf Verlangen vorgezeigt.

Langenstein, den 16. Februar 1873. Gräfliche Forstverwaltung Langenstein. Schuler.

Berm. Bekanntmachungen.

643.2. Nr. 679. Ludwigsfalle. Rappena.

Salzfäde-Lieferung.

Für die hiesige Saline sollen für das Jahr 1873 im Submissionswege angekauft werden:

Einzentnerfäde 20,000 Stück Gute 101 CM. lang, 51 CM. breit,

35,000 Stück Halbjute 101 CM. lang, 51 CM. breit,

85,000 Stück Wergen, 99 CM. lang, 50 CM. breit.

Zweizentnerfäde 15,000 Stück Gute 135 CM. lang, 63 CM. breit,

30,000 Stück Halbjute 135 CM. lang, 63 CM. breit,

30,000 Stück Wergen 135 CM. lang, 60 CM. breit,

10,000 Stück Wergen 141 CM. lang, 60 CM. breit.

Die Bedingungen sind dieselben wie im vorigen Jahr und können täglich bei uns eingesehen werden. Schriftliche Angaben sind bis

Montag den 10. März d. J., Vormittags 10 Uhr,

unter der Aufschrift „Salzfäde-Lieferung“ an unterzeichnete Stelle einzureichen, und ist in denselben der Preis franco Saline für je 100 Stück Säde incl. der Sachspüre, die Qualität (Gute, Wergen etc.) und die Anzahl der zu übernehmenden Säde anzugeben. Musterfäde sind mit einzureichen.

Ludwigs-Saline Rappena, den 12. Februar 1873.

Großh. bad. Salineverwaltung. A. Fischer.

632.3. Nr. 325. Karlsruhe.

Bergebau v. Brückenarbeit in Eisen.

Der Umbau der hölzernen Fachwerkrücke über die Nagel auf der Straße von Forzheim nach Calw nächst der Landesgrenze in Eisen soll in Submission vergeben werden. Das Gewicht der Brücke ist zu 56573 Kilog. = 1131,46 Zoll-Zentner einschließ-

lich eines Gedeckes in Joresseisen veranschlagt.

Die Angebote sind für Eindeckung mit Joresseisen und für Eindeckung mit Holzschichten, in letzterem Falle ausschließlich der Holzlieferung, zu stellen und längstens bis zum 21. d. M. mit entsprechender Aufschrift versehen an uns einzubringen.

Vom 17. d. M. bis zu obigem Termin liegen während der üblichen Geschäftsstunden der Plan, Gewichtsberechnung und Bedingungen zur Einsicht bei uns auf.

Karlsruhe, den 12. Februar 1873. Großh. bad. Wasser- und Straßenbau-Inspection. Gerber.

Öffene Stellen für technische Assistenten und Werkführer.

Bei der Verwaltung der Großh. bad. Staats-Eisenbahnen sind mehrere Stellen für Maschinenbauassistenten und für Werkführer zur Beschäftigung von Maschinen-Reparatur-Werkstätten, mit welchen Gehältern von 800 bis 1200 fl. verbunden sind, zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen wollen sich binnen vier Wochen unter Vorlage von Zeugnissen über Alter, Gesundheit, Kenntniss, Vorbildung, Pünktigkeit und bisherige Beschäftigung bei der unterzeichneten General-Direktion melden.

Karlsruhe, den 8. Februar 1873. General-Direktion der Großh. badischen Staats-Eisenbahnen. Zimmer. Schlechter.

669.2. Nr. 79. Karlsruhe.

Brennholz-Versteigerung.

In der Forstdomäne Kastenvörsch und Rappenvörsch werden mit Vorfristbewilligung am 21. u. 22. Februar, jeweils 9 1/2 Uhr anfangend, versteigert:

2 Ster Eichen- und 7 Ster Eichen-, 40 Ster Weiden- und Wellenholz, 14 Ster gemischte harte und 725 Ster gemischte Weichlaubholz-Prigel, 175 gemischte harte und 20,625 gemischte Weichlaubholz-Wellen, sowie 10 Loose Schlagbaum.

Die Scheit und Prigel kommen am ersten Tage, das übrige Holz am zweiten Tage zum Ausgebot.

Bei günstiger Witterung im Holzschlag im Kastenvörsch und bei ungünstiger zu Forstheim in der Krone.

Waldwächser Hoch in Darlanden und Domänenwaldhüter Kistner in Forstheim zeigen auf Verlangen inzwischen das Holz vor.

In dem Domänenwalde Neupforzer Kopf bei Leopoldshausen kommen ferner zur Versteigerung, ebenfalls mit Vorfrist, am Montag den 24. Februar, frühe 9 Uhr, im Holzschlag:

9 Ster Eichen- und 700 Ster gemischte Weichlaubholz-Prigel, 17,000 gemischte Weichlaubholz-Wellen und 6 Loose Schlagbaum.

Domänenwaldhüter Keller in Eggenstein wird das Holz vorher vorgezeigt.

Karlsruhe, den 14. Februar 1873. Großh. bad. Bezirksforst. Schmitt.

Töchter-Pension in Payerne (Waadt).

Fräulein Marie Wahlen empfiehlt ihre neu errichtete Töchter-Pension den resp. Eltern zur gefälligen Beachtung. Unterrichtsgegenstände: Französische und englische Sprache, Musik, Arithmetik, Geographie, Zeichnen und Handarbeiten. Preis billig. Prospekte gratis. Referenzen: die Hh. Monastier, Pfarrer, und Griva, Regierungs-Rathhalter in Payerne, Arzt, Arzt in Bern, Lehmann, Negotiant in Signau, Rheinacher, Negot. in Schopfheim. 677.2. 674.2. Karlsruhe.

Wirthschafts-Größnung.

Ich bringe hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich dahier Langestraße Nr. 32 eine

Restauration und Weinwirthschaft

eröffnet habe. Durch Bereicherung vorzüglicher Speisen, sowie rein gehaltenen Weine werde ich beehrt sein, mir die Zufriedenheit meiner verehrlichen Gäste zu erwerben. Ergebenst

L. Schweizer.

Zu verpachten.

662.2. Eine sehr frequente Restauration mit Sommerwirthschafts-Garten, Tanzsaal und gedeckter, zum Feiern eingerichteter Kegelbahn, ist zu verpachten. Die Expedition dieses Blattes sagt wo?

Amt Donaueschingen.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpandbuch-Einträgen. L. 131. Bebla. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichniß genannten Kläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls dieselben nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden. Bebla (Amt Donaueschingen), den 20. Januar 1873.

Das Pandgericht: Hirt, Wirthspr.

Der Bereinigungs-Kommissär: Rombach, Rathspr.

Table with 4 columns: Des Eintrags, Namen, Stand u. Wohnort des Schuldners u. seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand u. Wohnort des Gläubigers u. seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung.

8. März 1884 193 Gregor Hensler, Schuster/Kaver Emmenerer in hier 70 -

Einträge im Pfandbuch Band I.

17. März 1835 14 Josef Hall, Landw. hier, Hofrath Josp in Donaueschingen. Pfandurkunde 500 -

Einträge im Pfandbuch Band II.

27. März 1840 95 Martin Roth, Tagelöhner/Oberwundarzt Rahf in Donaueschingen. Kaufschilling 123 22 1/2

Einträge im Grundbuch Band II.

Öffentliche Mahnung

Zur Erneuerung von Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

§ 22. Langwinkel. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Langwinkel, den 19. Dezember 1872.

Der Vereinigungs-Kommissär: Karl Hof.

Table with 7 columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung, Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung. It is divided into sections A, B, and C for different types of entries.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Aufforderungen.

§ 291. Nr. 1154. Staufeu. Franz Anton Lohrerer Ehefrau, Dittlie, geborne Wehrle, von Ehrenfetten best. laut Vermögensübergabe ihrer Eltern, Georg Wehrle und Elisabetha, geb. Wellinger, von da, folgende Forderungen:

- 1. 13,77 Ar (153 Ruthen) auf der Weglängen, neben Joseph Meier und Rosine Knödel;
2. 10,89 Ar (121 Ruthen) im Engenthal, neben Michael Ernst und Kaver Bremgartner;
3. 2,52 Ar (28 Ruthen) in den Kreuzländern, neben Georg Behringer und Johann Fritsch Erben;
4. 8,73 Ar (97 Ruthen) in der Fröschlachen (Roggenbrunnen), neben Georg Bremgartner und Josef Schopp;
5. 9,81 Ar (109 Ruthen) auf den Bergmatten, neben Abraham Meier in Mühlheim und sich selbst;
6. 8,10 Ar (90 Ruthen) auf der vorderen Bergmatte, neben Josef Vollinger und Kaver Selz;
7. 2,07 Ar (23 Ruthen) im vorderen Letten, neben Ferdinand Steinle und Anton Wehrle;
8. 2,43 Ar (27 Ruthen) Neben im sog. Balthar Hofhinger und Meier Meier Söhne in Basel.

würden. Staufeu, den 5. Februar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Zentner. F. Düner.

§ 288. Nr. 1490. Staufeu. Mathias Lühr von Pfaffenweiler best. auf Ableben seines Schwagers Jakob Dienbach von da auf d. d. Ortiger Gemartung 1 Ar 66 Meter (18 1/2 Ruthen) Neben im Föhrenberg, neben Johann Steinle's Kinder und Kaver Geerle.

Wegen mangelnder Erwerbsurkunde verweigert das Ortsgericht den Eintrag und die Gewähre zum Grundbuch. Es werden deshalb alle diejenigen, welche an genanntem Grundstück dingliche oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem Auffordernden gegenüber verloren gehen würden. Staufeu, den 5. Februar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Zentner. F. Düner, Act.

§ 289. Nr. 1507. Staufeu. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 20. Novbr. 1872 innerhalb der anberaumten Frist keine der dort bezeichneten Rechte an dem dortselbst angeführte Liegenschaft geltend gemacht worden sind, so werden die Aufgeföhrten dem Aufforderungsfläger, Franz Seles Schmieble von Untermaierthal, gegenüber jener Rechte für verlustig erklärt. Staufeu, den 6. Februar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Zentner. Jung, A.

§ 296. Nr. 474. Schönau. Die Ehefrau des Conrad Karle von Ugenfels, 3. Jt. in Schönberg, Theresia, geborene Bläse, erkaufte von ihrem Vater Conrad Bläse nachverzeichnete in der Gemartung Schönberg gelegene Liegenschaften, als: 1. Die Hälfte einer zweiföhrigen hölzernen Behältnung mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, neben Georg Kunzelmann und dem Weg. 2. 62 Ruthen Matten im Pferrich, neben Mathä Klingele und Hermann Wegger. 3. 26 Ruthen Matten im Pferrich, neben Johann Strüit und sich selbst. 4. 26 Ruthen Matten im Pferrich, neben Alois Durf und Georg Steinebrunner. 5. 52 Ruthen Matten im Hofacker, neben Johann Zimmermann und Andreas Gutmann. 6. 2 Viertel 5 Ruthen Matten im Stuhl, neben Johann Zimmermann und Andreas Gutmann. 7. 22 Ruthen Matten in der Schaubetsmatte, neben Josef Bartmann Kinder und Hermann Sprich. 8. 41 Ruthen Matten in der Neumatt, neben Alois Durf und Fr. Carl Wallefer. 9. 32 Ruthen Matten in der Neumatt, neben Katharina Schelschorn beiderseits. 10. 30 Ruthen Matten in der Neumatt, neben Johann Ruch und Maria Steinebrunner.

11. 26 Rth. Matten im Gaisader, neben Georg Steinebrunner und Alois Durf. 12. 1 Viertel 25 Ruthen Matten im Stühle, neben Johann Strüit und Michael Thoma. 13. 1 Brl. 70 Ruthen Matten im Böhleracker, neben Marie Steinebrunner u. Ulrich Ruch Erben. 14. 58 Ruthen Matten im Stühle, neben sich selbst und Georg Thoma. 15. 73 Ruthen Matten im Böhlein, neben Fr. Carl Wallefer und Michael Thoma. 16. 17 Ruthen Matten auf der Göllematt, neben Johann Baptist Ruch und Maria Steinebrunner. 17. 1 Viertel 51 Ruthen Matten im Weierstraben, neben Anton Kunzelmann und Alois Bläse. 18. 58 Rth. Matten auf dem Birchbühl, neben Andr. Zimmermann u. Georg Steinebrunner. 19. 24 Ruthen Matten im Bannholz, neben Ludwig Hod und Andreas Gutmann. 20. 49 Ruthen Matten in der Halde, neben Georg Thoma und Andreas Steinebrunner. 21. 32 Ruthen Matten beim Haus, neben Georg und Johann Kunzelmann. 22. 66 Ruthen Matten im Mätle, neben Johann Strüit und der Gaf. 23. 7 Ruthen Garten, neben Andreas Durf und Johann Zimmermann. 24. 18 Ruthen Matten im Mätle, neben Johann Strüit und Fr. Carl Wallefer. 25. 5 Ruthen Garten, neben Fr. Carl Wallefer und Karl Bläse. 26. 29 Ruthen Matten in der Großbauerten, neben Andreas Büchle und Johann Strüit. 27. 46 Ruthen Acker im Birtföhl, neben Johann Kunzelmann und Georg Steinebrunner. 28. 41 Ruthen Acker ob der Hofgaf, neben Georg Steinebrunner und Johann Ruch. 29. 49 Ruthen Matten im Hanader, neben Georg Steinebrunner und der Gaf. 30. 34 Ruthen Acker ob dem Stühle, neben Georg Steinebrunner und Ulrich Beder Erben. 31. 50 Ruthen Matten im Böhleracker, neben Alois Durf und Andreas Büchle. 32. 1 Viertel 1 Ruthen Matten in der Entenschwand, neben Ulrich und Michael Steinebrunner. 33. 24 Ruthen Acker auf der Barmelmatte, neben Thaddä Bläse und Maria Steinebrunner. 34. 20 Ruthen Acker ob der Neumatt, neben Maria Steinebrunner und Joh. Schelschorn alt. 35. 16 Ruthen Acker in der Mittbühl, neben Joh. Kunzelmann u. Ulrich Beder's Erben. 36. 1 Viertel 71 Rth. Wald im Bollenwald, neben Andreas Gutmann u. Andreas Ruch. 37. 1 Morgen 70 Ruthen Wald alda, neben Joh. Ruch und Engelwirth Locherer. 38. 8 Ruthen Wald im Langenwinkel, neben Mathä Klingele und Johann Baptist Ruch.

39. ca. 10 Rth. Wald alda, neben Georg Wegger Kinder und Mathä Klingele. 40. ca. 12 Ruthen Wald alda, gemeinschaftlich mit Melchior Seger, Joh. Zimmermann, Mathä Klingele, Joh. Baptist Ruch, Johann Ruch, Joh. Strüit, Anton Schelschorn und Johann Schelschorn alt, neben Melchior Seger und Thaddä Bläse. 41. Der vierte Theil an 20 Ruthen Wald im Böhlein, gemeinschaftlich mit Johann Zimmermann, Johann Baptist Ruch, Anton Schelschorn, Johann Schelschorn alt, Joh. Strüit, Johann Ruch und Anton Kunzelmann, neben Andreas Gutmann und Andr. Wegel. 42. Der 6. Theil Wald an einem Viertel im Bollenwald, gemeinschaftlich mit Joh. Zimmermann, Ignaz Bus, Melchior Seger, Mathä Klingele, Andreas Ruch, Engelwirth Locherer, Eduard Böhrer Erben, Johann Strüit, Anton Schelschorn, Johann Schelschorn alt und Johann, Georg und Anton Kunzelmann, neben Michael Thoma beiderseits. 43. Der 6. Theil an ca. 1 Viertel Wald im Bollenwald, gemeinschaftlich mit Andreas Wegel, Alois Durf, Georg Steinebrunner, Johann und Fridolin Steiger und Georg Thoma, neben Michael Thoma und Thomas Wändtner. 44. Der 6. Theil an ca. 1 Viertel 25 Rth. Wald alda, gemeinschaftlich mit Georg Steinebrunner, Andreas Wegel, Alois Durf, Georg Thoma und Johann u. Fridolin Steiger, neben Bürgermeister Thoma und Thomas Wändtner. 45. 20 Ruthen Reutfeld im Neumätle, gemeinschaftlich mit Johann Ruch u. Thaddä Bläse, neben Johann Ruch und Maria Steinebrunner. 46. ca. 10 Ruthen Reutfeld im Stuhl, neben Andreas Wegel u. Raimund Beder. 47. ca. 25 Ruthen Reutfeld alda, neben Andreas Wegel und Alois Durf. 48. ca. 22 Ruthen Reutfeld alda, neben Georg Steinebrunner und Alois Durf. 49. Der 20. Theil an 2 Viertel Reutfeld alda, gemeinschaftlich mit Andreas Zimmermann, Josef Bartmann, Johann Zimmermann, neben Leo Spitz und Almenz, bezüglich welcher der Gemeinderath Mangels einer Erwerbsurkunde die Gewähre verweigert. Auf Antrag des Ehemanns der Theresia Bläse werden nun alle jene, welche an diese Grundstücke uneingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie dem Kläger gegenüber verloren gehen. Schönau, den 24. Januar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Weißer.

§ 281. Nr. 3511. Bruchsal. Auf Antrag der Joh. Böfer F. E. Ehefrau Sofia, geb. Wilhau in Forst, werden alle diejenigen, welche an dem untenbezeichneten Grundstücke in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche

oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dahier geltend zu machen, andernfalls sie den neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt werden. 1 Viertel Mäfen auf dem Thal, Bruchsal, den 7. Februar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Schäß.

§ 315. Nr. 1787. Raftatt. Kaufmann Daniel Kahn Edelschild von Raftatt best. in der Augustenvorstadt daselbst Haus-Nr. 13, Plan-Nr. 9 Kat.-Nr. 600, ein einstöckiges Wohnhaus mit Seitengängen, Magazin, Hofeaithe und Hausgarten ohne einen Erwerbstitel dafür zu haben. Wenn an dieser Liegenschaft dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zusehen, hat solche binnen 8 Wochen geltend zu machen, widrigenfalls sie dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber für erloschen erklärt würden. Raftatt, den 5. Februar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Pfaff.

§ 337. Nr. 2042. Raftatt. Johannes Wunsch von Ottenau best. auf dortiger Gemartung: 19 Ruthen Acker auf dem Böhle, neben Karl Kolb und sich selbst. Anschlag. 40 fl. Wenn an dieser Liegenschaft dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zusehen, hat solche binnen 8 Wochen dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber für erloschen erklärt würden. Raftatt, den 11. Februar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Pfaff.

§ 336. Nr. 2273. Raftatt. Peter Wittmann Erben von Michelbach gegen unbekannt Dritte, Aufforderung betr. Auf Antrag der Kläger wird verfügt: Alle diejenigen, welche auf die Aufforderung vom 23. Mai 1872, Nr. 9949, ihre darin erwähnten Rechte nicht geltend gemacht haben, werden derselben dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber verlustig erklärt. Raftatt, den 9. Februar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Pfaff.

§ 294. Nr. 786. Füllendorf In Sachen Johann Wiedemann von Sohl gegen Unbekannte, Aufforderung zur Klage. Nachdem auf die in diesseitiger Aufforderung

über fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dahier geltend zu machen, andernfalls sie den neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt werden. 1 Viertel Mäfen auf dem Thal, Bruchsal, den 7. Februar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Schäß. § 315. Nr. 1787. Raftatt. Kaufmann Daniel Kahn Edelschild von Raftatt best. in der Augustenvorstadt daselbst Haus-Nr. 13, Plan-Nr. 9 Kat.-Nr. 600, ein einstöckiges Wohnhaus mit Seitengängen, Magazin, Hofeaithe und Hausgarten ohne einen Erwerbstitel dafür zu haben. Wenn an dieser Liegenschaft dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zusehen, hat solche binnen 8 Wochen geltend zu machen, widrigenfalls sie dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber für erloschen erklärt würden. Raftatt, den 5. Februar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Pfaff. § 337. Nr. 2042. Raftatt. Johannes Wunsch von Ottenau best. auf dortiger Gemartung: 19 Ruthen Acker auf dem Böhle, neben Karl Kolb und sich selbst. Anschlag. 40 fl. Wenn an dieser Liegenschaft dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zusehen, hat solche binnen 8 Wochen dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber für erloschen erklärt würden. Raftatt, den 11. Februar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Pfaff. § 336. Nr. 2273. Raftatt. Peter Wittmann Erben von Michelbach gegen unbekannt Dritte, Aufforderung betr. Auf Antrag der Kläger wird verfügt: Alle diejenigen, welche auf die Aufforderung vom 23. Mai 1872, Nr. 9949, ihre darin erwähnten Rechte nicht geltend gemacht haben, werden derselben dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber verlustig erklärt. Raftatt, den 9. Februar 1873. Großh. bad. Amtsgericht. Pfaff. § 294. Nr. 786. Füllendorf In Sachen Johann Wiedemann von Sohl gegen Unbekannte, Aufforderung zur Klage. Nachdem auf die in diesseitiger Aufforderung

zung vom 21. Oktober 1872, Nr. 5752, näher bezeichneten Grundstücke keinerlei Ansprüche geltend gemacht wurden, werden solche dem Johann Widemann in Söhl gegenüber für erloschen erklärt.  
Pfullendorf, den 8. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Weissenhorn

L. 242. Nr. 1166. Breisach. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 22. September v. J., Nr. 10,041 (in Nr. 240 dieses Blattes), Rechte der genannten Art an die dort bezeichneten Grundstücken nicht geltend gemacht worden sind, werden solche dem jetzigen Besitzer, Moriz Herzog von Oberbergen, gegenüber für erloschen erklärt.  
Breisach, den 31. Januar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Weiler

L. 304. Nr. 1054. Neustadt. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 19. Nov. v. J., Nr. 6679, keine der dort genannten Rechte oder Ansprüche an die dort bezeichneten Grundstücke geltend gemacht wurden, so werden nunmehr solche den neuen Erwerbern Heinrich Behr, Martin Fehle, Stefan Wiesler, Leo Hofmeier, Nikol. Kirner, Michael Gantner, Luirich Schwörer, Agathe Kirner und Marie Agathe Birke von Einsenbach gegenüber für erloschen erklärt.  
Neustadt, den 7. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Patterner

L. 245. Nr. 1642. Breisach. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 14. Oktober 1872, Nr. 11,180, in Nr. 255 dieses Blattes, Rechte der genannten Art an die dort beschriebene Eigenschaft nicht geltend gemacht worden sind, werden solche dem jetzigen Besitzer, Kaver Kiegswald von Sasbach gegenüber für erloschen erklärt.  
Breisach, den 31. Januar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Weiler

L. 282. Nr. 1134. Triberg. Philipp Armbruster Sie. in Welsach gegen unbekannte Dritte, Eigentümern von Gegenständen betr. Beschl. V. Werden die in der diesseitigen Verfügung vom 15. Oktober v. J. bezeichneten Rechte den Besitzern gegenüber für erloschen erklärt.  
Triberg, den 4. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Federle

L. 280. Nr. 3282. Bruchsal. In Sachen Rodus Janzer in Obergrombach gegen Unbekannte, Eigentumsrecht betr. Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 19. Oktober 1872, Nr. 22,544, weder dingliche Rechte, noch lehensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den dort bezeichneten Grundstücken geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerbern gegenüber für erloschen erklärt.  
Bruchsal, den 5. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Schäp

L. 223. Nr. 2396. Einsheim. J. E. der Gemeinde Kirchardt gegen Unbekannte, Aufforderung zur Klage betr. Alle diejenigen, welche die in unserer Aufforderung vom 30. November v. J., Nr. 15,374, genannten Rechte auf die dort bezeichneten Grundstücken nicht geltend gemacht haben, werden solchen, der Klägerin gegenüber, für verlustig erklärt.  
Einsheim, den 12. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Müller

L. 311. Nr. 1430. Wertheim. Häffner, J. u. E. gegen Faustina Schmitt von Schweinberg, wegen unerlaubter Auswanderung nach Amerika als beurlaubter Reisende. Wird auf mündlich gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt: Es sei Faustina Schmitt von Schweinberg für schuldig zu erklären und deshalb in eine Geldstrafe von 20 Thalern, sowie in die Kosten des Strafverfahrens zu verurteilen.  
Dies wird dem Richtigsten Angehörigen auf diesem Wege verkündet.  
Wertheim, den 8. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Kraft

Ganten. L. 350. Nr. 1972. Laß. Gegen den Nachlaß der Karl Weimling's Witwe von Laß, Karolina, geb. Glöck, haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Montag den 10. März d. J., Vorm. 10 Uhr.  
Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzüge oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Be-

weis durch andere Beweismittel anzutreten. In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigeranzuschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigeranzuschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.  
Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst gesehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthalt bekannt ist, durch die Post zugestellt würden.  
Laß, den 14. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Walden

L. 351. U. G. Nr. 3975. Pforzheim. Gegen die Verlassenschaft des Trippelgräbers Jakob Wöhrer von Brödingen haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag den 27. Febr. d. J., Vorm. 9 Uhr, anordnet.  
Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, ihre etwaigen Vorzüge und Unterpfandsrechte genau zu bezeichnen und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit anderen Beweismitteln anzutreten. In der Tagfahrt soll auch ein Massepfleger und ein Gläubigeranzuschuß ernannt und ein Borg- und Nachlassvergleich versucht werden. In Bezug auf Borgergleiche und jene Ernennungen wird der Nichterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen. Den Ausländern wird aufgegeben, bis dahin einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhandlungen, welche der Partei selbst gesehen sollen, zu bestellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen mit Wirkung der Eröffnung an der Gerichtsstelle angeschlagen, bezw. den bekannten Gläubigern durch die Post zugestellt würden.  
Pforzheim, den 12. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Mors

L. 330. Nr. 2188. Lörrach. Es werden alle jene, welche ihre Forderungen an die Gantmasse des Malers und Malers Joh. Fr. Rupp hier heute nicht geltend gemacht haben, damit von solcher ausgeschlossen.  
Lörrach, den 4. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Kerkmair

L. 370. Nr. 1246. Achern. Die Gant des Eduard Sano von Densbach betreffend. Die Ehefrau des Sano, Rosine, geborene Durard, sei für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes zu trennen und in Selbstverwaltung zu übernehmen, unter Verfallung der Gantmasse in die Kosten. Achern, den 14. Febr. 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Himmel

Vermögensabsonderungen. L. 283. Nr. 1620. 21. Konstanz. In Sachen der Ehefrau des Josef Bäcker, Agatha, geborene Hirt von Bräunlingen, gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betr., wurde durch Urteil vom heutigen der Klägerin für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern, was zur Kenntnisnahme der Gläubiger bekannt gemacht wird.  
Konstanz, den 3. Februar 1873.  
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht - Zivilkammer I.  
Schneider, Staatsdecker

Verschollensverfahren. L. 312. Nr. 4197. Freiburg. Andreas Dürmaler von Thengen, welcher unserer Aufforderung vom 3. Februar 1872 nicht nachgekommen ist, wird als verschollen erklärt und werden dessen mutmaßliche Erben gegen Sicherheitsleistung in den für sorglichen Besitz seines Vermögens eingewiesen.  
Freiburg, den 13. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Mors

L. 313. Nr. 4142. Freiburg. Josef Treischer von Begenhausen, welcher unserer Aufforderung vom 17. Januar 1872 in Nr. 29 dieses Blattes nicht nachgekommen ist, wird als verschollen erklärt und werden dessen mutmaßliche Erben gegen Sicherheitsleistung in den für sorglichen Besitz seines Vermögens eingewiesen.  
Freiburg, den 12. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Mors

L. 297. Nr. 2149. Lörrach. Johann Friedrich Spohn von Thumringen, welcher im Jahre 1854 nach Amerika ausgewandert, wird für verschollen erklärt, und wird das Vermögen, das er in Baden zurückließ, denjenigen, die zur Zeit der letzten Nachrichten vor dem Jahre 1868 dessen mutmaßliche Erben waren, in für sorglichen Besitz gegeben, gegen Leistung von Sicherheit für die gute Führung der Verwaltung.  
Lörrach, den 3. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Kerkmair

Entmündigungen. L. 309. Nr. 1082. Ettlingen. Durch beiseitiges Erkenntnis vom 27. Januar

1873, Nr. 1082, wurde Johann Bonifaz Ziegler von Ralsch wegen Gemüthschwäche entmündigt; was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.  
Ettlingen, den 27. Januar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Richard

Erbeinweisungen. L. 303. Nr. 1052. Neustadt. Da auf diesseitige Aufforderung vom 6. Nov. v. J., Nr. 6423, Einreden nicht erfolgt, so wird nunmehr die Witwe des Uhrmachers Bernhard Kleiser von Rutenberg, Cäcilie, geb. Koch, in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes hiermit eingewiesen.  
Neustadt, den 7. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Patterner

L. 290. Nr. 1345. Staußen. Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 30. November v. J. innerhalb der anberaumten Frist gegen das gestellte Gesuch keine Einsprache erhoben wurde, wird Johann Thaddä Mutterer Witwe, Karolina, geb. Engler, von Krozingen in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.  
Staußen, den 5. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Zentner

L. 295. Nr. 670. Schöna. Die Witwe des Michael Kalle von Todtnau, Anna, geb. Weber, wird nun in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.  
Schöna, den 6. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Weißer

Erbsverordnungen. L. 322. Gagenau. Peter Enfele, ledig, Schneider von Dierweier, welcher im April 1872 als Soldat seinen Garnisonsort Hünningen heimlich verlassen hat und dessen gegenwärtiger Aufenthalt hier nicht bekannt ist, wird hiermit zur Vermögensaufnahme und zu den Teilungsverhandlungen auf Ableben seines Vaters Macar Enfele, Schneider in Oberweier, mit Frist von drei Monaten von heute an unter dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbschaft denen wird zugeteilt werden, welchen sie zukame, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.  
Gagenau, den 14. Februar 1873.  
Der Großh. bad. Notar Kieffer

L. 321. Griesen. Karl Friedrich Huber von Zetteln ist zur Erbschaft seiner unterm 26. November v. J. verstorbenen Schwester Katharina Huber, ledig von Zetteln, kraft Gesetzes berufen.  
Da aber seine derzeitige Aufenthaltsort dieses nicht bekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme der Erbschaft binnen 3 Monaten a dato um so gewisser dahier zu melden, als andernfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugeteilt werden wird, welchen sie zukame, wenn er — der Vorgeladene — zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Griesen, den 12. Februar 1873.  
Großh. bad. Notar F. Simmler

L. 368. Krautheim. Die Verlassenschaft des Franz Martin Scheider von Windischbach betr. Der in Amerika unbekannt wo sich aufhaltende Franz Scheider von Windischbach ist zur Erbschaft seines verstorbenen Vaters Franz Martin Scheider von dort berufen und wird zur Empfangnahme seines Erbschafts und zur Vermögensübergabe seiner Mutter mit dem Anfügen öffentlich vorgeladen, daß, wenn er sich innerhalb drei Monaten nicht dahier meldet, sein Erbschaft lediglich denjenigen zugeteilt werden wird, welchen sie zukame, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.  
Krautheim, den 16. Februar 1873.  
Der Großh. bad. Notar J. Mairner

L. 388. Nr. 25. Laß. Die Geschwister Magdalena, Georg und Lorenz Schwendemann von Friesenheim, welche in den Jahren 1863 u. 1867 nach Amerika ausgewandert und sich an unbekanntem Orte aufhalten, sind zur Erbschaft ihrer am 15. November 1872 gestorbenen Mutter, der gewesenen Ehefrau des Nagelschmieds Joseph Schwendemann, Magdalena, geborene Kiefele in Friesenheim, berufen, und werden andurch aufgefordert, binnen drei Monaten ihre Erbansprüche bei den Erbteilungsverhandlungen dahier geltend zu machen, widrigenfalls diese Erbschaft denjenigen zugeteilt würde, welchen sie zukame, wenn die Aufgeforderten zur Zeit dieses Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.  
Friesenheim, den 8. Februar 1873.  
H. Lemble, Notar

L. 293. Hausach. Die Ehefrau des Leibesdingers Moriz Schmid in Hausach, Namens Agatha Schmid, geb. Schmitter, ist am 6. Februar d. J. kinderlos mit Tod abgegangen, und es sind deren Geschwister und beziehungsweise Abkömmlinge von solchen zur Erbschaft mitberufen, insbesondere die Nachkommen der Schwester Katharina Sped, geb. Schmitter, und des + Maurers Georg Sped von Hausach, Namens Dominik, Arnold, Amalia, Cäcilie, Gordian, Sophia, Andreas, Kaver und Wilhelm Sped, sodann Andreas Schmid, sein Bruder der Erblässerin, sämtliche Personen von Hausach gebürtig, und sollen dieselben nach Amerika ausgewandert sein; da der Aufenthaltsort aller dieser genannten Personen in der Heimat unbekannt ist, so werden dieselben andurch öffentlich zur Erbteilungsverhandlung mit Frist von 3 Monaten vorgeladen, entweder persönlich zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten zu ernennen, andernfalls ihr Erbteil der Mitberufenen zugeteilt und so geteilt würde, als ob diese Personen nicht mehr am Leben und ohne eheliche Leibeserben gestorben.  
Wolsach, den 10. Februar 1873.  
Der Großh. bad. Notar Kattner

L. 300. D. S. Durch Testament des Ferdinand Eller, Landwirth von Kartung, vom 2. Januar 1851, ist den Kindern seiner zweiten Ehefrau, Petronella, geborene Schöna, ein Legat von Einshundert Gulden vermacht. Die Kinder derselben: Theresia, Vinzenz, Attala Peter und Marzell Lorenz von Einshelm, welche nach Amerika ausgewandert und deren Aufenthalt unbekannt ist, werden mit Frist von drei Monaten zur Empfangnahme ihres Anteils vorgeladen, widrigenfalls das Legat denjenigen zufällt, welche es erhalten würden, wenn die Vorgeladenen nicht mehr am Leben wären.  
D. S., den 11. Februar 1873.  
Der Großh. bad. Notar W. Frig

Handelsregister-Einträge. L. 307. Nr. 1287. Konstanz. Kaufmann Franz Wunsch dahier hat am 29. v. M. sein Geschäft an Eduard Delisle Sohn übergeben, welcher dasselbe unter der Firma „Eduard Delisle Sohn“ weiterzuführen wird. Diese Firma ist heute unter D. J. 139 in das Firmenregister eingetragen worden. Der Inhaber der Firma ist mit Anna Köstlin von Hell verheiratet; der Ehevertrag vom 15. Mai 1871 setzt die beiderseitige Einverwerfung von 100 fl. mit Ausschluß alles andern activen und passiven Vermögens fest.  
Konstanz, den 7. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Waenker

L. 308. Nr. 1211. Achern. Unter D. J. 83 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: die Firma S. Martz in Achern ist erloschen.  
Achern, den 12. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Himmel

L. 316. Nr. 4186. Freiburg. Heute wurde zu D. J. 22 des Gesellschaftsregisters der Austritt des Gesellschafters Lorenz Brecht aus dem Gesellschaftsverhältnis der Firma: „Brecht u. Würtlin“ dahier mit dem eingetragenen, daß der jetzige Inhaber des Geschäftes: Jakob Würtlin, berechtigt ist, die selbige Firma: „Brecht u. Würtlin“ beizubehalten.  
Freiburg, den 12. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Graeff

sein Bruder der Erblässerin, sämtliche Personen von Hausach gebürtig, und sollen dieselben nach Amerika ausgewandert sein; da der Aufenthaltsort aller dieser genannten Personen in der Heimat unbekannt ist, so werden dieselben andurch öffentlich zur Erbteilungsverhandlung mit Frist von 3 Monaten vorgeladen, entweder persönlich zu erscheinen, oder einen Bevollmächtigten zu ernennen, andernfalls ihr Erbteil der Mitberufenen zugeteilt und so geteilt würde, als ob diese Personen nicht mehr am Leben und ohne eheliche Leibeserben gestorben.  
Wolsach, den 10. Februar 1873.  
Der Großh. bad. Notar Kattner

L. 300. D. S. Durch Testament des Ferdinand Eller, Landwirth von Kartung, vom 2. Januar 1851, ist den Kindern seiner zweiten Ehefrau, Petronella, geborene Schöna, ein Legat von Einshundert Gulden vermacht. Die Kinder derselben: Theresia, Vinzenz, Attala Peter und Marzell Lorenz von Einshelm, welche nach Amerika ausgewandert und deren Aufenthalt unbekannt ist, werden mit Frist von drei Monaten zur Empfangnahme ihres Anteils vorgeladen, widrigenfalls das Legat denjenigen zufällt, welche es erhalten würden, wenn die Vorgeladenen nicht mehr am Leben wären.  
D. S., den 11. Februar 1873.  
Der Großh. bad. Notar W. Frig

Handelsregister-Einträge. L. 307. Nr. 1287. Konstanz. Kaufmann Franz Wunsch dahier hat am 29. v. M. sein Geschäft an Eduard Delisle Sohn übergeben, welcher dasselbe unter der Firma „Eduard Delisle Sohn“ weiterzuführen wird. Diese Firma ist heute unter D. J. 139 in das Firmenregister eingetragen worden. Der Inhaber der Firma ist mit Anna Köstlin von Hell verheiratet; der Ehevertrag vom 15. Mai 1871 setzt die beiderseitige Einverwerfung von 100 fl. mit Ausschluß alles andern activen und passiven Vermögens fest.  
Konstanz, den 7. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
v. Waenker

L. 308. Nr. 1211. Achern. Unter D. J. 83 des Firmenregisters wurde heute eingetragen: die Firma S. Martz in Achern ist erloschen.  
Achern, den 12. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Himmel

L. 316. Nr. 4186. Freiburg. Heute wurde zu D. J. 22 des Gesellschaftsregisters der Austritt des Gesellschafters Lorenz Brecht aus dem Gesellschaftsverhältnis der Firma: „Brecht u. Würtlin“ dahier mit dem eingetragenen, daß der jetzige Inhaber des Geschäftes: Jakob Würtlin, berechtigt ist, die selbige Firma: „Brecht u. Würtlin“ beizubehalten.  
Freiburg, den 12. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Graeff

L. 317. Nr. 3461. 64. Pforzheim. Zum Handelsregister wurde heute eingetragen: Zu D. J. 436 des Firmenregisters, daß die Firma „S. Spatsched“ dahier erloschen ist.  
Zu D. J. 484 ebendasselbe die Firma „Georg Riedel“ dahier, deren Inhaber ist Bijouteriefabrikant Georg Riedel von da.  
Zu D. J. 273 des Gesellschaftsregisters die Firma „Spatsched u. Pantlen“ dahier. Inhaber dieser seit 1. d. M. bestehenden Firma sind die Bijouteriefabrikanten Hermann Spatsched und August Pantlen alda, und hat jeder derselben das Recht, die Firma zu vertreten.  
Zu D. J. 274 ebendasselbe die Firma „M. Sinauer & Cie.“ dahier; deren Inhaber sind die Bijouteriefabrikanten Max Sinauer und Karl Vogel von da, und hat jeder derselben das Recht zur Vertretung der Firma. Die Gesellschaft hat heute begonnen.  
Pforzheim, den 5. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
J. Büß

L. 671. Nr. 3594. Pforzheim. Geschäftsagent Adolf Haberstroh von hier wird gemäß § 2 der V. D. vom 7. November 1865 an Stelle des früheren Agenten Kaufmann Albert August Ungerer hier als Agent des Geschäftes zur Förderung von Auswanderern, von Gundlach u. Bärenklau in Mannheim, für den diesseitigen Amtsbezirk bestätigt.  
Pforzheim, den 8. Februar 1873.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Benninger

L. 314. Nr. 1815. Rastatt. Mit Bezug auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 8. Dezember 1871, Nr. 9972, wird erklart: Gregor Götz von Michelbach wird für verschollen erklärt und sein Vermögen den mutmaßlichen Erben in für sorglichen Besitz übergeben.  
Rastatt, den 3. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Paff

Strafrechtspflege. Ladungen und Fahndungen. L. 374. Nr. 614. Mosbach. J. u. E. gegen die Ehefrau des Franz Alois Meßger, Rosalie, geb. Martin von Künzheim, wegen Diebstahls, wird zufolge des Verweissungsbeschlusses der Raths- und Anklage-Kammer des Gr. Kreis- und Folgegerichts Mannheim vom 11. Januar l. J., Nr. 110, Tagfahrt zur Hauptverhandlung in die am Donnerstag den 6. März l. J., Vormittags 9 Uhr,

stattfindende öffentliche Gerichtsitzung anberaumt und wird hiezu die Angeklagte unter dem Anfügen vorgeladen, daß sie sich 14 Tage vor der Hauptverhandlung bei dem Untersuchungsrichter zu stellen habe und daß im Falle ihres Ausbleibens das Urteil nach dem Ergebnis der Verhandlung gefällt werden wird.  
Dies wird der Richtigsten, genannten Angeklagten hiermit eröffnet.  
Mosbach, den 15. Februar 1873.  
Großh. bad. Kreisgericht. Straf-Kammer.  
Nicolai

L. 373. Nr. 2181. Mosbach. Friedrich Schreyer von Mainzels bei Weinsberg ist auf Grund des Antrags Gr. Staatsanwaltschaft, der am 22. Dezember v. J. auf dem Leichenbachhof bei Stein verübten Entwendung einer silbernen Spinneblume samt Kette im ungefähren Werth von 10 fl. zum Nachtheil des Gottlieb Grether von Gleichen beschuldigt. § 242 d. R. Str. G. B. Da der Aufenthalt des Angeklagten unbekannt ist, wird derselbe aufgefordert, sich binnen 4 Wochen dahier zu stellen, als sonst nach dem Ergebnis der Untersuchung das Erkenntnis gefällt würde.  
Mosbach, den 13. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Hüttlinger

L. 371. Nr. 1280. Triberg. Der Richtigste, wegen Vergehens in Beziehung auf den Personensand angeklagte Ferdinand Scherer von Schöna wird aufgefordert, binnen 14 Tagen dahier sich zu stellen, indem sonst nach dem Ergebnis der Untersuchung das Erkenntnis gefällt werden wird.  
Auch bitten wir um dessen Einlieferung.  
Triberg, den 10. Februar 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Leberle

Vernehmlichungen. S. 613. 3. Nr. 2. 8. Triberg. Da warzward-Lanbau. Zur Einsehung des Bahngeländes bedürfen wir 2200 Stück vorchriftsmäßig behauene Marksteine, aus Granit oder Sandstein, wovon 215 Stück auf dem Bahndamm beim Glas-träger, Gemarkung Niederrammer, 300 „ zum Bahndamm Obergieß, Gemarkung Niederrammer, 125 „ zum obern Portal des Eisenbahntunnels, Gemarkung Niederrammer, 554 „ auf Station Triberg, Gemarkung Triberg, 292 „ auf dem Bahndamm beim unteren Portal des Gremmelstunnels, Gemarkung Gremmelstunnsbach, 110 „ auf dem Bahndamm beim obern Portal des Gremmelstunnels, Gemarkung Rißbach, 178 „ auf dem Bahndamm im Griefschbach, Gemarkung Rißbach, 175 „ auf dem Bahndamm beim unteren Portal des Sommerstunnels, Gemarkung Rißbach, 56 „ zum obern Portal des Sommerstunnels, Gemarkung Briggach, 136 „ zum St. Georgener Weier, Gemarkung St. Georgen, 79 „ auf Station St. Georgen zu liefern sind.

Verweber um diese Lieferungen wollen ihre Angebote schriftlich, versiegelt und portofrei, sowie mit der Aufschrift „Marksteinlieferung“ versehen, bis Montag den 24. Februar, Morgens 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der unterfertigten Stelle einreichen, bis wohin dieselbe auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht auflegen.  
Triberg, den 11. Februar 1873.  
Großh. bad. Eisenbahn-Bau-Inspektion.  
Grabenböcker

S. 681. 1. Nr. 240. Bruchsal. (Holzversteigerung.) Aus der Forstomäne Lufshardt Abtheilung L. 3 — Offenenfall — werden versteigert: Montag und Dienstag den 24. und 25. Februar d. J. 1 Eichen-Hölländer, 18 Rothholzeichen, 13 Eichen, 9 Rothbuchen und 23 Erlen, 63 Ster eichenes Spalt-, 53 Ster eichenes Nadelholz, 42 Ster eichenes Nadel-, und 93 Ster eichenes Nadel-, 202 Ster buchenes und eichenes, 68 eichenes, 116 Ster eichenes und gemischtes Spalt-, 84 Ster buchenes und eichenes, 22 eichenes, 106 Ster eichenes und gemischtes Spalt-, 2796 Ster gemischtes Spalt-, 2375 Stück buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft an beiden Tagen Freitag 9 Uhr auf dem Forster Hainweg an der Schulschule, bei ungünstiger Witterung zu 10 Uhr in der Hofe. Mit dem Stamm- und Nadelholz beginnt die Versteigerung.  
Bruchsal, den 14. Februar 1873.  
Großh. bad. Bezirksforstverwalt. J. v. Girard

S. 682. (Holzversteigerung.) Aus dem Großh. Domänenwaldungen des Forstbezirks Laß werden die nachverzeichneten Hölzer Samstag den 1. März, öffentlich versteigert werden: Distrikt Sulzberg, Abtheilungen 2. 3. 4. 6. 7. 130 Ster buchenes, 11 St. tannenes Spalt-, 440 St. buchene, 32 Ster forstene Brühl-, 4000 Stück buchene, 3700 forstene Wellen. Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Kapellen-Saal in Laß.